Walsroder Ortsteile erhalten neue Straßenlaternen - und die sollen nicht nur die dörfliche Struktur unterstreichen, sondern auch helfen, Energie zu sparen.

Ein bisschen mehr Nostalgie in Krelingen und Bockhorn



Wer neugierig ist, kann schon mal gucken: Der Lampentyp, der in Krelingen und Bockhorn installiert werden soll, findet sich schon unweit der beiden Dörfer. Die Stadt Bad Fallingbostel hat diese Lampen im Zuge des Straßenausbaus am Tietlinger Lönsweg verbaut. Foto: Reinbold

Glockenleuchten mit schwarzen, pulverbeschichteten Masten werden demnächst installiert: In Bockhorn und Krelingen wird sich das Ortsbild ändern. Zwar fließen im Rahmen der Verbunddorferneuerung Fördermittel, es werden jedoch auch Anliegerbeiträge für die Einwohner fällig.

In den kommenden Wochen dürften die Walsroder Ortschaften Bockhorn und Krelingen noch ein bisschen nostalgischer werden, als sie es ohnehin schon sind. Der dörfliche Charakter fällt dabei in ein neues Licht - und das im wahrsten Sinne des Wortes: Es geht um die Straßenbeleuchtung in den beiden Ortschaften, sie wird ausgetauscht - und zwar nicht nur die Leuchtkörper, sondern auch die Laternen.

Stahlmasten haben ausgedient

Nostalgisch anmutende Glockenleuchten mit schwarzen pulverbeschichteten Masten mit bogenförmigen Aufsätzen sollen die bisherigen eher funktionellen und schlicht gehaltenen Stahlmasten mit ihren einfachen Leuchtköpfen ersetzen. Doch es soll nicht nur hübscher werden, sondern auch klimafreundlicher: Die Jahrzehnte alten Lampen

waren als Quecksilberdampflampen ("HQL") konzipiert; eine Technik, die nicht nur veraltet, sondern auch energiefressend ist. "125 Watt", nennt Frank-Peter Janke, Abteilung Gebäude- und Grundstücksdienste bei der Stadt Walsrode, die Leistung der alten HQL-Lampen, künftig sollten es nicht mehr als 30 Watt sein - dank der LED-Technik, die Ende diesen, spätestens Anfang 2021 gemeinsam mit den neuen Laternen verbaut werden soll.

Insgesamt vier Lichtpunkte mehr

Das macht sich in Summe schon bemerkbar; 74 sogenannte Lichtpunkte in beiden Dörfern erhalten nun LEDs, wobei die Anzahl sogar leicht erhöht wird. Denn die alten Standorte bleiben erhalten, hinzukommen in Krelingen einer und in Bockhorn drei bisher fehlende Lichtpunkte, "das waren Wünsche aus der Bevölkerung", erklärt Janke die "Zusatzausstattung", die die eine oder andere Beleuchtungslücke schließen soll. Die Leuchtzeiten der Lampen werden übrigens aus Nienburg gesteuert: "Ein Sensor ist dafür verantwortlich, wann die Lampen am Abend an- und am Morgen ausgeschaltet werden", erklärt Janke. In Nienburg deshalb, weil dort die Avacon, die einst für die Technik verantwortlich war, eine Niederlassung hat. "Mittlerweile übernehmen aber die Stadtwerke Böhmetal die Betreuung der Leuchtpunkte vor Ort", so Janke. An den "Dunkelzeiten" ändert sich vorerst nichts: Von Mitternacht bis 5.30 morgens bleiben die Lampen aus.

Geringerer Wartungsaufwand

Einen anderen "Spareffekt haben die neuen LED-Leuchten übrigens auch noch: "Sie haben einen geringeren Wartungsaufwand", so Janke, "und sie sind schlagsicher." Das bedeutet: Das früher bei Jugendlichen beliebte, aber verbotene Austreten der Straßenlampen ist bei LEDs nicht möglich.

Mittel aus Verbunddorferneuerung

Geld kosten die 74 neuen Lampen natürlich auch - allerdings wird ihre Anschaffung auch kräftig gefördert: Im Rahmen der Verbunddorferneuerung, in der die nachhaltige Entwicklung von Dörfern in ländlichen Gebieten gefördert wird, tragen Bund und das Land Niedersachsen Zweidrittel der Kosten. Die verbleibenden Anteile übernehmen die Stadt, aber auch die Anlieger.

Pro Anlieger bis zu 300 Euro

Abgerechnet wird grundsätzlich in Straßenzügen; wie viel der einzelne Anlieger zahlen muss, das richtet sich schließlich nach der Straßenausbaubeitragssatzung. Danach müssen Anwohner an reinen Anliegerstraßen anteilig mehr zahlen, als diejenigen, die an Durchgangsstraßen wohnen. Stadtsprecher Klaus Bieker hat schon einmal grob nachgerechnet: "Pro Anlieger müsste der Beitrag in etwa zwischen 150 und 300 Euro liegen", sagt er.

Wer noch weitere Fragen zum Ausbau mit den neuen Straßenlaternen in den beiden Ortschaften hat, der erhält bei der Stadt Walsrode Antworten: Bei technischen Fragen steht Frank-Peter Janke, (05161) 977203, E-Mail: f.janke@stadt-walsrode.de, bereit, bei Unklarheiten bezüglich Beitragsfragen ist Olaf Iburg, (05161) 977114 E-Mail: controlling@stadt-walsrode.de, der richtige Ansprechpartner.